

beim Nachmittagstee im Negresco oder an den Abenden in den großen Luxus-Hotels auf der Avenue de Cimiez und am Strand oder in der Oper hierzu reiche Gelegenheit. Durchweg sind einfach hängende Formen der ärmellosen Kleider die Parole. Die Idee und der Luxus feiert nur in den verarbeiteten Materialien, den reichen Stickereien und Federverbrämungen Orgien. Jede exzentrische Laune aber tollt sich in der Komposition der Abendmäntel aus, die in Farbe und Fassung, oft mit aufgenähten Karos aus



kontrastierenden Farbenbändern, fast an den nahenden Karneval gemahnen.

Wenn auch in diesem Jahr, angeblich durch eine kommunistische Gefahr abgeschreckt, die teuersten Luxus-Hotels einen merklichen Ausfall durch das Ausbleiben der „schwersten“ Kundschaft aus Amerika haben sollen, so machen sich diese Lücken in dem ganzen Getriebe, das diesen Mittelpunkt der Riviera mit einem pulsierenden Leben erfüllt, kaum bemerkbar. Das Leben ist hier so bunt und ele-

gant wie nur je, die Sonne vergoldet diesen malerischen Küstenstrich mit verführerischem Glanze, und trotz feuchter Abende und kalter Nächte blühen die Rosen um die Jahreswende schon so herrlich und lachen die Orangen aus dichtem Baumgrün so üppig, daß man auch über den üblichen Nizzaer Schnupfen lachend hinwegkommt, zumal alles Schöne und aller Luxus für den Goldmarkdeutschen hier zwar nicht billig, aber gerade noch erschwinglich sind.



*Monsieur Herriot und sein Spiegelbild*

(Magdeburgische Zeitung)